

Dienststelle:
FD Stadtplanung

Datum:
18.04.2001

Vorlagen-Nr.:
13/1065/1

Beratungsfolge:
Stadtplanungs- und Sozialausschuss

Sitzungstermin:
02.05.2001

Betreff:

Sanierung Barenburg "Soziale Stadt"; Sachstandsbericht

Inhalt der Mitteilung:

1. Sachstandsbericht Rahmenplan:

Der Emdener Stadtteil Barenburg ist im Bund/Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt" aufgenommen worden. Eine Grundlage für Sanierungsmaßnahmen im Stadtteil ist der städtebauliche Rahmenplan. Er stellt die gewünschte städtebauliche Entwicklung dar, aus der sich die einzelnen Maßnahmen, z. B. Verbesserung der Infrastruktur, Wohnumfeldverbesserungen, die Gestaltung von Brennpunktgebieten mit städtebaulichen Missständen, ableiten lassen. Mit der Erstellung wurde die Architektengruppe Lepère und Partner GbR in Bremen beauftragt.

Themenbereiche sind:

- * Erschließungssituation und die Sackgassenlage des Sanierungsgebiets
- * Glaspaläste und Umgebung
- * Bereich um den "Extra-Markt" an der Geibelstraße/Eduard-Mörücke-Straße
- * Alt-Barenburg. (Dieser Bereich wird als nicht vordringlich betrachtet und soll später behandelt werden.)

Als erster Schritt wurde die Bestandskartierung der baulichen Anlagen sowie eine Verkehrsstrukturanalyse als Grundlage für den städtebaulichen Rahmenplan erarbeitet. Dieser muss einen konzeptionellen Teil enthalten, in dem z. B. die Wohnumfeldverbesserung, die Brennpunktgestaltung sowie Maßnahmenschwerpunktfestsetzungen kartiert werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich bereits festhalten, dass Barenburg eine Sackgassenanlage ohne Anbindung an benachbarte Stadtteile aufweist. Kennzeichnend ist auch, dass Quartiere mit ganz unterschiedlicher Ausprägung wie "Himmel und Hölle" ohne Übergang und innerer Verknüpfung dicht nebeneinander liegen (Geschossbauten neben Einfamilienhausbebauung). Zudem gibt es erhebliche Identifikationsprobleme der BewohnerInnen Barenburgs mit dem Stadtteil.

Als erster Planungsschritt sind folgende städtebauliche Maßnahmen denkbar:

- Ausbau der Achse Grüner Weg/Stadtgebiet
- Aufbau einer Achse Bootshafen -Eduard-Mörücke-Straße, Geibelstraße

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

- Umgestaltung der Hermann-Allmers-Straße
- Verkehrsunterbrechung Klein-von-Diepold-Straße
- Erschließungsnetz überprüfen
- Naherholungsgebiete an den Stadtteil anbinden
- **Wohnumfeldmaßnahmen:** In mehreren Quartieren sind Wohnumfeldmaßnahmen zu verwirklichen. Dies trifft insbesondere auf die Eduard-Mörke-Straße, Gustav-Freytag-Straße, Wilhelm-Hauff-Straße, Hermann-Allmers-Straße, Gottfried-Keller-Straße und Gorch-Fock-Straße zu. Dies schließt auch ein Neukonzept für Spielplätze mit ein. Weitere Möglichkeiten der Flächenerschließung, möglicherweise durch befahrbare Wohnwege, sind zu diskutieren.
- **Schulhofgestaltung:** Die vorhandenen Flächen sind vordringlich zu behandeln und neu zu konzipieren.

2. Sachstandsbericht Sozialplan:

Neben dem städtebaulichen Rahmenplan ist ein Sozialplan als Grundlage für Maßnahmenentscheidungen erforderlich. Beide Pläne werden aufeinander abgestimmt und bilden zusammen ein integriertes Handlungskonzept.

Als erster Schritt zum Sozialplan wurde ein Auftrag an die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven - Fachbereich Sozialwesen vergeben mit dem Ziel, kurzfristig unter Verwendung bei der Stadt bereits vorhandenen Materials eine Studie zur Sozialen Situation im Stadtteil abzugeben. Daraus sollten sich erste Sofortmaßnahmen ("Leuchtturmprojekte") als Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und sozialintegrative Maßnahmen ableiten lassen.

Diese Studie hatte wegen des bereits weitgehend vorhandenen Datenmaterials als Schwerpunkt die Lebenssituation der Alten.

Das Ergebnis der Studie wurde dem Stadtteilbeirat vorgestellt und abgesehen von einigen Kritikpunkten hinsichtlich der Aktualität der Daten akzeptiert. Eine Fortführung der Sozialstudie ist geplant.

Ziel ist eine weitergehende Analyse der sozialen Bedingungen und Lebenssituationen im Stadtteil Barenburg und ein soziales und städtebauliches Handlungskonzept. Die Studie setzt auf drei Ebenen an: zielgruppenorientiert (Jugend), sozialraumorientiert (Glaspaläste) und beteiligungsorientiert.

Ein Angebot der Fachhochschule liegt vor und wurde vom Stadtteilbeirat und der städtischen Projektgruppe diskutiert.

Es werden Alternativangebote eingeholt und geprüft. Die Entscheidung über die Auftragsvergabe ist somit noch nicht abgeschlossen.

3. Sachstandsbericht zu angelaufenen Pilotprojekten:

Multifunktionsfläche an der Wilhelm-Hauff-Straße (Schule Grüner Weg)

Aus der als Sofortmaßnahme im vergangenen Winter errichteten Schöfelfläche soll mit Bürgerbeteiligung eine Multifunktionsfläche für freizeitleiche und schulsportliche Nutzung entwickelt werden. Ein Planungsauftrag an ein Landschaftsarchitektenbüro wurde erteilt.

Einrichtung eines Kinderspielplatzes an der Wilhelm-Hauff-Straße

Ebenfalls mit Bürgerbeteiligung soll der Kinderspielplatz hergestellt werden. Ein Planungsauftrag an ein Landschaftsarchitektenbüro wurde erteilt.

Umbau eines Bunkers (Teil eines Stadtteilzentrums)

Ein Architektenbüro wurde mit der Erstellung eines Nutzungskonzeptes unter Bürgerbeteiligung beauftragt. Ein erster Entwurf zur Umnutzung des Bunkers, z. B. als Kultur- und Jugendbegegnungsstätte, wurde vorgestellt und diskutiert. Die Garagen auf dem Bunkergrundstück können weitgehend erhalten bleiben. Ziel ist, diesen Bunker als Teil eines Stadtteilzentrums auszubauen.

Stadtteilbüro Heinrich-Heine-Straße

Die Kostenanerkennung der Bezirksregierung Weser-Ems für den Umbau einschließlich eines behindertengerechten Zugangs sowie die Übernahme der Miete für fünf Jahre liegt inzwischen vor. Mit der baulichen Durchführung wurde ein Architekturbüro beauftragt. Bis zur Fertigstellung stehen dem Stadtteilbeirat Räume in der Klein-von-Diebold-Straße (Glasplast) als vorläufiges Stadtteilbüro zur Verfügung. Ferner wurde dem Stadtteilbeirat aus städtischen Mitteln ein "Verfügungsfond" in Höhe von DM 20.000,00 für seine Arbeit zur Verfügung gestellt sowie 6.000,00 DM für die Anschaffung eines EDV-Arbeitsplatzes bewilligt. Die EDV-Anlage wurde beschafft.

4. Soziale Projekte

Präventions- und Integrationsprojekt an einem schulischen Standort, Lebensweltorientierte Projekte, Schulsozialarbeit.

Träger der Maßnahme ist **die Arbeiterwohlfahrt Emden, KV Emden** e.V. Beteiligte Schulen sind die Barenburgschule, die Schule Grüner Weg und die Pestalozzischule.

Die Stellenausschreibung ist erfolgt. Diese Stelle dient der Koordinierung und Projektleitung. Vorrangige Aufgaben sind:

Konkrete Maßnahmen an den Schulen entwickeln und durchführen (Schulprofil)

Konfliktschlichtung

Schülerberatung

Elternberatung

Eine gemeinsame stadtteilbezogene Versorgung / Mittagstisch

Grundversorgung der SchülerInnen

Schaffung / Bau von Modellküchen

Eltern können sich beteiligen (Kochen lernen, versch. Nationalitäten)

Ein aufeinander abgestimmtes Programm der Nachmittagsbetreuung erarbeiten

Schaffung eines Netzwerkes von Vereinen und Verbänden, die hier unterstützend tätig werden diese Angebote werden schulübergreifend wahrgenommen auch in Abstimmung mit den städtischen Angeboten (Kinder- und Jugendhaus, ...)

Daraus eine Wochenend- und Ferienbetreuung entwickeln

Fortbildung für Lehrer und Sozialarbeiter anregen und organisieren

Vorlagen-Nr.:

13/1065/1

Ausgehend von den Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen soll sich so ein abgestimmtes Freizeit- und Bildungsangebot für Barenburg entwickeln

Auf der Basis der konkreten und praktischen Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, der stadtteilbezogenen Vernetzung professioneller und ehrenamtlicher Institutionen wird die Situation der Kindern und Jugendlichen des Stadtteils nachhaltig verbessert.

AB-Maßnahmen:

Zum 01.04.2001 wurden folgende AB-Maßnahmen genehmigt und Mitarbeiter eingestellt:

Sportpädagoge

Die Ansiedlung liegt bei der Stadtjugendförderung und unterstützt das oben beschriebene Projekt der AWO im Rahmen der Schulsozialarbeit. Der Mitarbeiter Herr Pundt hat u. a. die Aufgabe, stadtteilbezogene Sport- und Freizeitangebote auch nichtstädtischer Träger zu koordinieren und zu begleiten.

Streetworker

Die Ansiedlung liegt bei der Stadtjugendförderung. Der Mitarbeiter Herr Conrads hat u. a. die Aufgabe, aufsuchende Sozialarbeit zu betreiben, den Jugendkeller in der Klein-von-Diepold-Straße zu betreuen und Beteiligungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbeirat zu betreiben.

Mitarbeiter Stadtteilbüro

Die Ansiedlung liegt beim Sanierungsbeauftragten. Der Mitarbeiter Herr Mejia stellt als Bindeglied zwischen der Stadt Emden und dem Stadtteilbeirat u. a. dessen Geschäftsführung sicher. Er betreibt Bürger/Innenaktivierung und Öffentlichkeitsarbeit.

Projekt nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

- * stadtteilbezogener Verschönerungs- und Reinigungsdienst
4-5 Mitarbeiter mit dem Vorarbeiter Johann Lübben kümmern sich im Rahmen "Hilfe zur Arbeit" um die Pflege öffentlicher Freiflächen und um kleinere Verschönerungsarbeiten z. B. an Wegeflächen und öffentlichen Einrichtungen (Parkbänke, Abfallbehälter). Ab dem 01. 05.2001 wird in diesem Rahmen eine z. Zt. leerstehende Ladenfläche in der Klein-von-Diepold-Straße (Glaspalast) als Bürgerkontaktstelle genutzt. Der Stadtteilmitarbeiter Herr Mejia steht hier ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung.

In der Planung befindet sich ein

- * Ambulanter Besuchs- und Betreuungsdienst
Die Trägerschaft ist noch offen, ein Konzept wird in Abstimmung zwischen Stadt, Stadtteilbeirat und Seniorenbeirat diskutiert und entwickelt.